



Gaby Pfister Harder und Hans Harder in der Dominikanischen Reublik.

Gaby und Hans, die ersten Erstbewohner

Ernen bedeutet uns viel

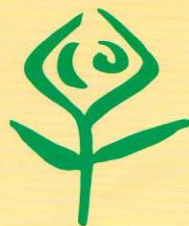
«Das Altersheim, das keines ist». So die Überschrift im Artikel der WOZ Wochenzeitung Nr. 40. Im Oktober 2012 lasen wir dazu den ganzseitigen Artikel des Projektes GenerationenHaus der Bergland-Hof AG in Ernen. Da stand geschrieben: «Alt werden in den Bergen, mit Kindern und Feriengästen: Im Oberwalliser Dorf Ernen plant eine Bauernhofgemeinschaft ein Haus, in dem SeniorInnen nicht unter sich bleiben werden.»

Genau das war es was wir suchten für unseren 3. Lebensabschnitt. Im Oktober gleichen Jahres besuchten wir die Familie Birri-Schmid und freuten uns über die Begeisterung, mit der sie uns das Projekt vorstellten. Im März 2013 entschieden wir uns für das Wohnprojekt und gaben als erste Erstbewohner eine definitive Zusage ab. Die Idee der Gemeinschaft ist das was wir immer lebten mit unserer Grossfamilie und gerne in neuem Rahmen fortsetzen möchten. Das Leitbild des GenerationenHouses passt bestens zu unserer Lebensphilosophie: «Solidarität ist die Gesinnung unserer Gemeinschaft mit starker innerer Verbundenheit. Das Generationen-Haus fördert die sozialen Grundbedürfnisse wie Unterkunft, Verpflegung, Schutz, Geborgenheit, Gesundheit und so weiter.»

Sich in einer gesunden, wohltuenden Hülle entfalten und zusammen aktiv sein. Eigene Kompetenzen im GenerationenHaus einbringen im Wechsel von Geben und Nehmen. In Offenheit und gleichzeitig in einem geschützten Raum leben. Eine bunte Auswahl an Tätigkei-

ten nutzen und die Gelegenheiten haben, sich individuell einbringen zu können. Das «Tüpfelchen auf dem i» sind für uns die vielen Möglichkeiten von sportlichen Aktivitäten in einer wunderschönen Umgebung. Als leidenschaftliche Biker, Wandervögel und Skisportler schlägt unser Herz fester und fester und kann kaum mehr warten bis das Haus endlich fertig wird. Wir bewundern die Projekt-Gründer für die jahrelange Geduld und Beharrlichkeit, ihr Herzensprojekt zu realisieren. Dieser strebsame Charakterzug der «Berglandhöfler» hat uns mehr als überzeugt.

Die drei Jahre Wartezeit haben sich für uns gelohnt, es haben sich schöne Freundschaften entwickelt, die Begeisterung zum Projekt ist gefestigt und eine Liebe zum Dorf Ernen ist gewachsen. Auf den 1. August werden wir in Ernen eine Zwischenwohnlösung suchen und mit grosser Freude den Innenausbau des GenerationenHouses verfolgen. Die neue Umgebung mit neuen Menschen im Umfeld wird uns bereichern und kreativ, aktiv und positiv in die Zukunft führen. Schwung hält jung und garantiert Spass im Alter. Wir haben uns bereits verabschiedet aus der «Üsserschwiiz» und hoffen, wir dürfen bald in Ernen dazugehören.



BERGLANDHOF

